



Sozialdemokratische Partei
Wohlen BE

SPplus Wohlen
Postfach 319
3032 Hinterkappelen

www.spplus-wohlen.ch



November 2021

DIE SPITZE BOTSCHAFT

Editorial

Hinschauen. Anpacken. Umsetzen.

Von Martin Lachat

FdH – Friss die Hälfte: Auf diese einprägsame Formel bringt die Philosophin Barbara Bleisch in ihrer bemerkenswerten Kolumne im Bund vom 28. September 2021 die Handlungsanweisung an uns alle in Sachen Klimaschutz. Genau wie beim Abspecken gehe es darum, weniger zu essen bzw. eben weniger CO₂ zu produzieren. Es brauche kein spezielles Kochbuch. Reduktion sei das Zauberwort. Sie fügt allerdings auch an, dass es heute anspruchsvoller sei, «mit ökologisch weisser Weste» zu leben. Es reiche nicht mehr, auf Flugreisen, das Essen von Fleisch und das Autofahren zu verzichten. Immer mehr Dinge, die bis vor kurzem als unproblematisch angesehen worden seien, gälten heute als sündig – z.B. das Streaming von Videos, das Einkaufen von Kleidern und vieles mehr.

Gewiss: Allen, die Verzicht üben und sich um ein umweltbewusstes Leben bemühen, gebührt höchstes Lob. Es ist nötig, dass wir uns einschränken. Aber allein mit persönlichen Anstrengungen meistern wir die Klimakrise nicht. Als Mieterin oder Mieter können wir zwar die Raumtemperatur drosseln, aber wir haben keinen Einfluss auf die Art der Wärme-Produktion. Beim Einkaufen sind wir darauf angewiesen, dass die Geschäfte die angebotenen Waren möglichst ökologisch verpacken. Es gibt zwar einige Orte, wo man Waren unverpackt kaufen kann; dabei handelt es sich aber doch eher um Nischenangebote. Und letztlich sind wir alle halt nur Menschen: Wir haben Fernweh, wir sind oft etwas bequem, wir gönnen uns auch mal etwas. Wir wollen auch nicht dau-

ern mit sauertöpfischen Mienen durchs Leben schreiten, sondern uns an den schönen Dingen erfreuen.

Es braucht also gesellschaftliche Vereinbarungen. So gehören Ölheizungen mittelfristig verboten. Bei der Mobilität müssen wir ebenfalls von fossilen Treibstoffen wegkommen. Es kommt auf konkrete Handlungen, Impulse und – das muss auch klar gesagt werden – Vorschriften an. Das Aushandeln dieser Vereinbarungen ist die klassische Aufgabe der Politik. Deshalb ist es entscheidend, dass wir verantwortungsvolle, handlungsbereite und kompetente Leute in die Regierungen aller Ebenen wählen. Bei diesen Wahlen geht es um Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Sie entscheiden über unser aller Zukunft mit.



Die SPplus, gut fürs Klima

Von Lina Dellsperger, Gemeinderatskandidatin

Wir setzen uns ein für eine klimafreundliche und nachhaltige Politik. Denn die Klimakrise erfordert einen grundlegenden Wandel im Bereich des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Systems. Wenn die Erderwärmung in den nächsten Jahren nicht gehemmt werden kann, werden wir zukünftig mit weiteren schlimmen Klimakatastrophen rechnen müssen.

Was unternimmt die SP in der Gemeinde Wohlen gegen den Klimawandel?

Unter sozialdemokratischer Führung fördert die Gemeinde umweltfreundliche Verkehrsmittel. Dies durch Velowege, angenehm begehbare Fussgängerstrecken sowie durch ein gutes öffentliches Verkehrsnetzwerk. In der Schweiz sind 32%* der inländischen Treibhausgasemissionen dem Verkehr zuzuschreiben. Diese Zahl muss sinken. (*Stand 2019 – Frischknecht et al.)

Auch die Biodiversität spielt in der Klimadebatte eine bedeutende Rolle. Indem wir die Biodiversität in der Gemeinde fördern, können die wichtigen Ökosysteme intakt gehalten werden. Diese helfen beispielsweise bei der Bindung und Freisetzung von Kohlendioxid und anderen Treibhausgasen sowie bei der Absorption der Sonneneinstrahlung.

Ein zentrales Thema spielt hier auch die Beschaffung unserer Energie. Die SP setzt unter anderem auf die Kraft der Sonne. Photovoltaik stösst im Gegensatz zu konventionellen Kraftwerken kein klimawirksames CO₂ aus und arbeitet somit 100% klimaneutral.



401 | Eva Zanetti Ogniewicz, SP (bisher), 1964, Primarlehrerin/Musikpädagogin, Gemeinderätin LLF, Präsidentin Schutzverband Wohlensee, Säriswil. «Voller Einsatz für Leute, Landschaft und Liegenschaften. Bisher und in Zukunft.»



402 | Bänz Müller, SP (bisher), 1967, Gemeindepräsident/Lehrer, Grossrat, Innerberg. «Konsequente Dekarbonisierung, entwicklungsgesteuerte Finanzen, starke Schulen, soziales Engagement.»



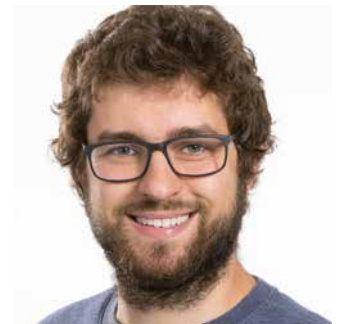
403 | Mariann Halasy-Nagy Liratni, SP, 1973, Sozialanthropologin, Regionalvorstand SRG-D, Hinterkappelen. «Gute Bildung heisst Diversität auf Augenhöhe und effizientes Qualitätsmanagement – für eine attraktive Gemeinde.»



404 | Christof Berger, SP, 1959, PR-Redaktor/Grafiker, Vizepräsident SPplus Wohlen, Departementskommission Präsidiales, Mieterinnen- und Mieterverband, Syndicom, Hinterkappelen. «Ich stehe für intakte Natur, lebendige Wohnräume und interessante Arbeitsplätze.»



405 | Lina Dellsperger, parteilos, 1997, Studentin Physiotherapie, Wohlen. «Ich engagiere mich für eine klimafreundliche Zukunft.»



406 | Aloïs Jolliet, SP, 1996, Student, Musiklehrer, freischaffender Musiker, Wohlen. «Mehr Velowege für einen sicheren und nachhaltigen Verkehr!»



407 | Ekaterina Kaneva Borner, parteilos, 1977, Selbständige Fotografin/ICT-Spezialistin, Hinterkappelen. «Gleiche Chancen, Talenterkennung und Förderung für Kinder aus allen sozialen Schichten, Integration von Kindern mit speziellen Bedürfnissen.»

Wählen Sie unsere Kandidatinnen und Kandidaten in den Gemeinderat Liste 4, SPplus

**HINSCHAUEN
ANPACKEN
UMSETZEN**

Transparenz schafft Vertrauen

Von Doris Angst, GEPK-Kandidatin

Geschäfts- und Ergebnisprüfungskommission tönt ja etwas technisch. Diese erfüllt aber eine wichtige Funktion in der getreuen Geschäftsführung unserer Gemeinde. Denn was unser Gemeinderat als Exekutive auch tut, er muss sich in allen Bereichen an die kantonalen und Bundesgesetze halten sowie unsere Bundesverfassung respektieren. Das gilt für Bildung, Gesundheit, Soziales, aber auch, wenn es um Schulhausbauten oder Gewässerkorrekturen geht. Die Vergabekriterien von Aufträgen müssen nachvollziehbar sein, das Gebot der Nichtdiskriminierung und der Chancengleichheit ist zu respektieren, um nur ein paar Punkte aufzuführen.

Die Gemeindeversammlung als Legislative wird über die rechtzeitig versandte Botschaft informiert und darf im Prinzip alles nochmals in Frage stellen. Darüber und über die Richtigkeit vieler weiterer Geschäfte wachen die fünf Mitglieder unserer GEPK Wohlen. Transparenz schafft Vertrauen! Sich dafür einzusetzen ist meine Motivation für eine Kandidatur in die GEPK.



301 | Rudolf Schüpbach, SP, 1966, Risikomanager, Personalverband Bund PVB, Hinterkappelen.
«Ich setze mich in der GEPK dafür ein, dass in Wohlen auch weiterhin mit den vorhandenen Ressourcen verantwortungsvoll umgegangen wird.»



302 | Franziska Bärtschi, SP, 1972, Sozialarbeiterin, Vorstand Singkreis Wohlen, Kulturkommission Wohlen, Vorstand igs Bern, vpod, Wohlen.
«Eine gute Politik erfordert unabhängige Meinungen, die kritisch hinschauen, nach- und hinterfragen. Das schafft Vertrauen.»



303 | Michael Meyer, SP, 1990, BSc BFH Bauingenieur, Departementskommission Bau, Co-Präsident SPplus Wohlen, Hinterkappelen.
«Für eine lebenswerte Zukunft für alle Wohler*innen.»



304 | Doris Angst, SP, 1952, Menschenrechtsexpertin, pensioniert, Hinterkappelen.
«Transparenz ist vertrauensbildend! Die GEPK trägt dazu wesentlich bei.»



305 | Marcel «Cello» Dellsperger, parteilos, 1968, Sozialarbeiter, Wohlen.
«Ich verstehe die GEPK als konstruktiv-kritischer Sparringpartner des Gemeinderates. Jeder Steuerfranken soll sinnvoll eingesetzt werden.»

**Gemeindewahlen vom
28. November 2021**

**Wählen Sie
unsere Kandidatinnen und
Kandidaten in die
Geschäfts- und Ergebnis-
prüfungskommission
(GEPK)
Liste 3, SPplus**

HINSCHAUEN

ANPACKEN

UMSETZEN

Eidg. Abstimmungsvorlagen vom 28. November 2021

Von Christof Berger, Vizepräsident SPplus Wohlen/Gemeinderatskandidat

JA zur Pflege-Initiative

Applaus reicht nicht. Die Gesellschaft muss den Menschen, die in Pflegeberufen arbeiten, endlich Sorge tragen. Denn das Gesundheits- und Pflegepersonal arbeitet am Limit.

Die Pflege-Initiative verlangt:

- Bessere Arbeitsbedingungen: Wer pflegt, trägt viel Verantwortung und soll einen guten Lohn erhalten.
- Mehr Zeit: Gute Pflege braucht Zeit. Das geht nicht ohne genügend Personal. Es braucht mehr Pflegenden in den Schichten und mehr Ausbildungsplätze, um dem Personalnotstand entgegenzuwirken.
- Notwendige Kompetenz: In der Pflege arbeiten gut ausgebildete Menschen. Diese müssen die notwendigen Kompetenzen erhalten, um effizient arbeiten zu können.

Die Covid-Pandemie hat uns vor Augen geführt, wie schnell es gehen kann, dass man auf medizinische Hilfe und Pflege angewiesen ist. Mit der Pandemie hat sich aber auch der Druck auf das Personal weiter verschärft. Burnout, Depressionen oder Angst-erkrankungen sind die Folge. Der Stress ist so gross, dass sich über 40 Prozent des Pflegepersonals gezwungen sieht, den Job zu wechseln. Das ist unwürdig und

ineffizient. Pflegenden übernehmen lebensnotwendige Aufgaben und brauchen anständige Arbeitsbedingungen. Sagen Sie deshalb Ja zur Pflege-Initiative.

JA zum Covid-Gesetz

Die Gegnerinnen und Gegner des Covid-Gesetzes sind laut. Seit Wochen demonstrieren sie mit Kuhglocken gegen die Corona-Massnahmen und für ihr Recht auf Unvernunft.

Die vernünftige Mehrheit droht in diesem Getöse unterzugehen. Das ist gefährlich. Wir alle, die nicht gehört werden, weil wir uns ohne grosses Tamtam solidarisch verhalten, müssen jetzt sagen: Wir stehen zu den Fakten und zur Wissenschaft – und wir wollen endlich raus aus der Pandemie.

Das Covid-Gesetz bildet die rechtliche Grundlage von Massnahmen, die für die Bewältigung der Krise auch weiterhin erforderlich sind.

Das Covid-Gesetz hilft unter anderem Selbstständigerwerbenden, Kurzarbeitsbetroffenen, Institutionen der familienergänzenden Kinderbetreuung oder Kulturschaffenden, besser durch diese Krise zu kommen.

Das Covid-Zertifikat gibt uns viel Normalität zurück und verringert die Notwendigkeit eines weiteren Lockdowns erheblich. Damit tra-

gen wir auch dazu bei, dass die Spitäler und das Pflegepersonal nicht überlastet werden und Hunderte Todesfälle und Tausende Long-Covid-Erkrankte in Kauf genommen werden müssen. Zudem vereinfacht das Zertifikat auch das Reisen – es ist in vielen Ländern anerkannt.

Angesichts der unsicheren Entwicklung wäre es unverantwortlich, diesen Schutzmassnahmen jetzt die Rechtsgrundlage zu entziehen. Deshalb befürworten wir das Covid-Gesetz.

NEIN zur Justiz-Initiative

Die Justiz-Initiative verlangt, dass Bundesrichterinnen und Bundesrichter künftig durch das Los bestimmt statt durch das Parlament nach Parteienproporz gewählt werden sollen.

Ein Losverfahren würde jedoch zu keiner besseren Repräsentanz der verschiedenen gesellschaftlichen Einstellungen führen, sondern vielmehr zu Intransparenz.

Das jetzige System stellt sicher, dass Weltanschauungen, Regionen und Geschlechter am Bundesgericht angemessen vertreten sind. Das stärkt die Legitimation der höchsten Rechtsprechung in unserem Land und ist für die Akzeptanz von Urteilen unabdingbar. Wir empfehlen Ihnen daher, die Justiz-Initiative abzulehnen.



Beitrittserklärung:

- Ja! Ich möchte Mitglied der Sozialdemokratischen Partei, Sektion SPplus Wohlen BE, werden.
- Schicken Sie mir bitte weitere Unterlagen.

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Mail: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte einsenden an: SPplus Wohlen, Postfach 319, 3032 Hinterkappelen